Bambergischen gerichts ordnung

6 86. 78
106

Treulich, so ist unser freuntlicher bevelch,
will und mainung, das ir euch aller
sambt ewern Weib, Khindern und Ehhalten
zu dem Lob und Ehr Gottes, mit höchster
andacht und Erbarer zucht, erzaigen und
halten, deßgleichen ainander Brüederliche
treu beweisen, wie ain Jeder wöllte
das man Im auch erzaigte, (auch gegen
allen Inwohnern und Nachpauern, allen das
hilflich, das zu erhaltung, friedlich und
gutter nachparschafft dienlich, und ir
allwegen der Obrigkait, ir allen Ambtsvolg-
ern Zinnsen und sunst allen andern
[illegible] gebüerlichen gehorsam
sein. Darauf wir uns
gegen euch allen und Jedem Insonders der
[illegible] zu [illegible] zuversehen, auch
alles guets anpieten

Allerlay gepott vnnd verpott in der gmaindt auff dem Landt zuhaltenn.

Der waldt ist verpottenn

Item der herschafft holtz, waldt vnden vnnd oben vnnd allenthalb ist verpotten, ain yetlicher stuckh bey funff pfundt haller buss,

Kain holtz verkauffen.

Item niemandt soll kainerlay holtz aus dem fleckhen verkauffen, verschenckhen noch hingeben, one sunder erlaubnuss der pfleger bey funff pfundt haller buss von yedem uberfarn.

Kain anschenckhin zemachen.

Item niemants solle an den staigen anschenckinen machen bey zway pfundt haller buss von ieder anschenckhe.

Kain holtz on erlaupt haimfieren.

Item niemants soll kain ~~[illegible]~~ holtz abhauen, bey funff pfundt haller buss, one erlaubnus der pfleger vnnd holtzmaister.

Item niemants soll sein holtz, so imm von der herschafft vergondt ist, annderst hinfuren, dann wo vnnd wie jm das von ainem zettel von wegen der herschafft gezaigt wirtt, auch nicht mer, dann imm vergunt wirdt vnnd soll es nit haimfieren, es sey dann vorhin von der herschafft wegen besichtigt vnnd vergunt an jedes stuckh besunder bey zway pfundt haller bu[illegible]

Er soll auch mer [illegible] sauber [illegible]

Kain berenden baum abhawen: C.

Item niemandt soll kainen berhafften baum abhawen, noch die est geferlich darab reyssen, er sey dür oder grün, bey zway pfundthaller büss,

Kain stro noch mist verkauffen,

Item niemandt soll ainicherlay stro noch mist aus dem flecken verkauffen, one erlaubtnuss der herschafft, bey .2. lb h büss, Dann allain ausgenomen das zehendtstro mag man im zehendtstadel verkauffen, vnnd füeren wohin man will, welcher aber zehendtstro haimfüerte vnnd darnach wider verkauffte, der soll geben .10. lb h büss, vnnd so ainer souil stro hette, das er nit mochte prauchen, so soll er nit verkauffen one erlaubtnuss ainer herschafft: C.

Latternen, laytter vnnd ofenreysen: C.

Item ain yegliche hauss soll haben ain gůtt latternen, zwo laytteren, dessgleichen .2. blecher schapffen, vnnd vor iedem ofen ain ofenreysen, jegliches stuck bey .2. lb h büss, so offt es überfaren wirdt. C.

On latternen nitt in stall gann: C.

Item niemandt soll ainicherlay liecht nachts in die ställ tragen, es sey dann in ainer latternen, bey .2. lb h büss,

Kain werckh beim offen zelegen,

Item niemandt soll kain werckh zu dem ofen legen näher dann ain gůtte eln, bey .2. lb h büss,

Kain werckh nachts bey dem liecht zech

Item man soll kain werckh bey dem liecht brechen, schwingen noch hecheln, jeder stuckh bey ain lb h buss so offt es überfaren wirdt.

Flax im offen zudörren

Item wer flax im ofen dört, der soll in nit herauss ziechen, er hab dann bey im ain schaff mitt wasser, und ain gelten, darmit er, ob es brinnen wirdt, löschen mög, bey 2 lb h. buss.

Der schaur wasser zugeben

Item mengklich soll uber das gantz schaur tag und nacht zway schaff oder gutte geschier vol wasser, in seinem hauss haben, bey 2 lb h. buss so offt es begriffen wirdt.

Vom feur schaden

Wann in welchem hauss feur aussgaht, und schad beschicht, von aignem feur, der soll mit sampt weib und kindern das dorff raumen sein gut, ob er's schon verschuldt hatt verwürckt haben, und hinnen ziechen, ob aber yemandts sein feur selbs beschirmen, dardurch der schad verhüet wurde, der mag gnad bey der herrschafft finden.

Kain gehayst et Einnemen

Item niemandt soll kain gest einnemen, noch kainerlay frembde leutt lenger dan ain nacht beherbergen one sonder erlaubtnuss der herrschafft oder, bey zway pfundt heller buss, Es were dann das wetter so bös, so soll ieder das dem amman anzaigen, und bey ime beschaidt nemen.

strafen Vischen im tischpronnen.

Item nach dem der tischpron ainer gmaindt zugehortt
mag ain ieder darfern ziemlich vischen, aber die visch
darauss gefangen nit verkoffen, noch auch benanten
tischpronnen nit erschopffen bey 1 lb d buss

Mergelgruben,

Item welche mergel gruben, vnnd taichen gruben
bey den wegen haben, oder vberkomben, die sollen
sy zu ieden zeitten vermachen, damit niemants
kain schad daraus beschehe, bey 5 lb d buss vnnd
dartzu schaden abthun

Vom vich aufschlagen:

Item die auff den ainodinen soll kainer mer vich
aufschlagen, dann sein anzal ist, bey 2 lb d buss
von iedem haupt vich

Die gmaindt nitt einzefachen:

Item niemants soll weder im dorff noch auff dem
velldt, auff die gmaindt pawen, noch die gemeindt
einzeunen oder sonnst einfachen, on erlaubtnus
der herschafft bey 5 lb d buss vnnd der herschafft
grosser strauff: +

+ Ausser der herschafft nit weyben:

Item niemants soll auss der herschafft nit weiben
oder mannen, one der herschafft wissen vnnd
erlauben, bey der herschafft strafft, das ist verpotten
an 2 gueldin.

Im garten schaden thon :

Item wer dem andern zu nachtail in sein garten steigt, vnnd betretten wirdt, der soll so offt das geschicht zu buoss geben 1 ℔ vnnd dartzu schaden abthun. / Desgleichen soll in der gmaindt kain frucht abbrechen, noch schneiden, es sey dan von amman vnd vierern beschaint [?], bey obgemelter buoss /.

Vom hochzeiten :

Item wer hochzeiten halten will, der soll allein mannen [?] personen nit ober vier tisch menschen haben, one der herschafft erlauben bey funff pfundt haller buoss /

Die gütter vnnd früchten hinder der herschafft nitt zuuerwenden :

Item niemandt soll die gütter, gründt boden, häuser, stadel, speicher, sollmen [?] noch pläumen auff dem feldt, in der herschafft gezirckhen gelegen vnnd der herschafft zugehörig weder verleihen, versetzen verkauffen noch verwechslen, one der pfleger vergünsten, dann wa das darüber beschehe, so soll dasselbig vnkrefftig sein, vnnd nit darfür gehalten werden, vnnd derselbig sein bestehende gerechtigkait verwürckt haben.

Wie man korn vnnd gelt gülten zallen vnnd die gütter ~~zallen so~~ raumen soll

Item welche auff güttern sitzen, die mit brieff darumb sitzen, die all vnnd yeglich sollen ir aufgelegt korn vnnd gelt gülten geben, vnnd so sy ab den güttern lebendig oder todt furen, sollen sy dieselben verlassen allweg auff ziel vnnd zeit, vnnd in der weiss, wie die aigen brieff, so vber die bestanden gütter geben sindt ausweisen.

Vnnd sonnderlich ob ainer vor den 4. tagen der Vastenn
ab ainem gutt kem, lebenndt oder todt, so soll doch der
mist zu dem gutt bleiben, sampt andrem, nach
des fenken Recht vnnd altem herkhommen ./.
Vnnd soll der Wintter schitz dem der ab dem gut zeucht
oder seinen erben bleiben, vnnd so davon die gebürende
gut bezallen, es werde dann mit ainem andern verdingt ./.

Wie hoch amman vierer vnnd pittel zu pietten haben.

Item pfleger vnnd hoffmaister geben dem amman, dem
vierern vnnd dem pittel zugelassen, das sy ainhelligklich
mit ainander, von der gemaindt nutz vnnd notturfft wegen
ziemliche gebott vnnd verpott fürnemen vnnd thun mugen,
vnnd mugen gepietten anfangs an 5 ß d. darnach über
10 ß d. vnnd fürtter allwegen vmb 10 ß d. vnnd biss
auff 2 lb d. ./. vnd wan an ain gmaindt gebotten, würt man ain
stund bekhennen, vnd so offt ainer ausbleibt, 1 sch. 3 d. zu bues geben ./.
Vnnd wellen pfleger vnnd hoffmaister, das den selbenn
gebotten, jeder menigclich gehorsam sein, vnnd weder
mit wortten noch werckhen dawider thun soll, bey der
selben buess vnnd der herschafft hoher straff ./.

Was sy ~~sonnderlich~~ gemainclich pietten, sollen sy
sonnderlich nitt erlauben ./.

Die pfleger vnnd hoffmaister wellen auch, was der
amman, der vierer vnnd der gepittel, alss mit ainander
pietten, das iro kainer aus der andern aller Einwessen
vnnd wissen, macht haben soll, dieselben gepott oder
verpott zu vndtschlachen, es werde dann in ir aller
Einwessen mit dem merern entschlagen ./.

Item pfleger vnnd hoffmaister verbietten auch hiemit ernnstlich, das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, dem andern [illegible] zutrinckhen halb oder gantz glöser, oder andere [illegible] voll weins auß pringen, es soll auch niemants dasselbig gewärth aber wol mag ainer dem andern zimlicher weiß ain fraintlichen trunckh, [illegible] iedem gelibt, vnnd nit [illegible] pringen bey .2. ß. straff. [illegible] aber noch [illegible] vnnd das [illegible] hiemit [illegible] sein soll [illegible] .2. ß. straff.

Item das spilen ausserhalb ainer haller oder pfenings [illegible] auch menigklich in vnnd ausserhalb [illegible] ß. straff.

Dan es soll auch keiner kainerlay vich, es seyen kinder, kalber, schaf oder dergleichen andersweren hinzuh oder [illegible] dan allein in das spital, es were dan da es nichts anhinge vnd mans alda nit bedörffte, so mag ers nicht halten, [illegible] nach verkaufen, alles bei ainem gulden straff vn[illegible] nachlesslich zu behalten.

[illegible] zu [illegible] [illegible] geschehen, [illegible] dann [illegible] so disem [illegible] gericht frawen vnnderworffen, vnnd diß verpott vbergeen würde, der ist darvon .2. ß. zu buß verfallen.

Item welche oder welcher sich hinfüro one bewissen [illegible] vnnd mutter, oder so die [illegible] oder trager solcher [illegible] aigens willens [illegible] vnnd [illegible] mitainand [illegible] alles sollen nit ain [illegible] [illegible] [illegible] menigklich zu verhüetten.

Vnnd dergleich so soll ain jed, mit ainer guet ganz [illegible] [illegible] sein. Im fahl aine solichs nit thet, vnd [illegible] bei jm befinde, der soll [illegible] gebür nach [illegible] gestrafft werden.

Item pfleger vnnd hoffmaister verpietten auch ernstlich das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, nit mer mit [illegible] beschehen, [illegible] oder anders [illegible] singen, weder [illegible] nach [illegible], oder ander [illegible] in kain weyß nach [illegible]. Dann welcher darüber [illegible] diß verpott singen, oder ander [illegible] anrichte bey tag oder nacht, der soll der herrschafft ain gulden straffgelt one widerredt verfallen sein, das sollen [illegible] vnnd der [illegible], wa die vnnd andere verfüeren beschehen, bey iren aiden anzuzaigen schuldig sein.

Vnnd sonnderlich ob ainer vor den 4. tagen der Vasten ab ainem gutt kem, lebenndt oder todt, so soll doch der mist auff dem gutt bleiben, sampt anderem, nach des lanndts recht vnnd altem herkommen.

Vnnd soll der Winter schnitt dem der ab dem gut zeucht oder seinen erben bleiben, vnnd so davon die geburenden gult bezalen, es werde dann mit ainem anndern verdingt.

✕

Wie hoch Amman, vierer vnnd zittel zu pietten haben.

Item pfleger vnnd hofmaister geben dem Amman, dem vierern, vnnd dem zittel zugelassen, das si ainhelliglich mit ainander, von der gemaindt nutz vnnd notturfft wegen zimliche gebott vnnd verpott furnemen vnnd thun mugen, vnnd vilgen gepietten, anfengs an 5. ß. d. darnach vmb 10. ß. d. vnnd schnitten alwegen vmb 10. ß. d. vnnd biß auff. 2. lb. d. / vnd wan an ain gmaindt gebotten, würt man ain stunde beinemen, vnd so offt ainer auß bleibt verfelt er 3. d. zu thues geben /.

Vnnd wellen pfleger vnnd hofmaister, das den selbenn gebotten, jederman vnuerzogenlich gehorsam sein, vnnd weder mit worten noch werckhen darwider thun soll, bey der selben buss vnnd der herschafft hoher straff.

Was si ~~sonnderlich~~ gemainclich bietten, sollen si sonnderlich nitt erlauben:

Die pfleger vnnd hofmaister wellen auch, was der Amman, die vier, vnnd der zittel, also mit ainander pietten, das ir kainer ausser der anndern allen bewussten vnnd wissen, macht haben soll, dieselben gepott oder verpott zu vnndtschlachen, es werde dann in ir aller bewussten mit dem mereren entschlagen.

dan es soll auch kainer ainicherlaj Vich, es seyen Rinder
Kalber, Schaf oder dergleichen andersweer Saugeb oder Schwein
dan allain in das Spital, es were dan da es auch ansieht
und mans alda nit bedürffte, so mag ers sunst geleyen-
hait nach verkauffe, alles bei ainem gulden straff un-
nachlesslich zu bezahlen.

desgleich so soll ain Jed, mit auch guth gans wehr
versehen sein. Im fahl auch selliches nit schon, und
schaden bei inne befindet, der soll d gebür nach
darumb gestrafft werden.

Item pfleger unnd hoffmaister verbietten auch hiemit ernnstlich, das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, dem andern [illegible] geprennten halb oder gantze gleser, oder andere [illegible] voll weins aus pringen, es soll auch niemants dasselbig gerecht [illegible] bey wol mag ain dem andern ziemlicher weiß ain freuntlichen trunckh, sovil iedem geliebt, unnd nit mer pringen bey .2. fl. straff. Trunckh aber noch und das uberflissig trinckhen hiemit abgeschafft sein soll bey 2 fl straff

Item das spilen ausserhalb ainer hallers oder pfenings soll hiemit auch menigklich in unnd ausserhalb der gerichten verpotten sein, bey .2. fl. straff.

Item es soll auch niemandt, weder hie zu Hausheim noch ausserhalb der gerichten, kainen tantz aufschlahen noch anfahen, ausserhalb der obrigkait vergunst, dann wer hieuber tantzen, hie unnd ausserhalb, so disem gricht zwang underworffen, unnd diß verpott ubergeen würde, der ist darvon .2. fl. zu bueß verfallen.

Item welcher oder welche sich hinfüro one vorwissen unnd bewilligen irer vatter unnd mutter, oder so die nit in leben irer nechsten freundt, oder trager solcher, verheirathen würden, unnd also aigens willens zu verachtung irer eltern unnd freundt miteinander handlen wolten, dieselbigen alle sollen nit ungestrafft gelassen, sonder der gepür nach [illegible] gestrafft werden. Darnach wisse sich meniglich zu verhalten.

Item pfleger unnd hoffmaister verpietten auch ernnstlich das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, nit mer wie bishero beschehen, das man [illegible] singen, weder tags noch nachts, noch [illegible], oder anderer [illegible] in kain weiß mehr [illegible]. Dann welcher darüber diß verpott singen oder andere unfueg anrichten bey tag oder nacht, der soll der herrschafft ain gulden straff [illegible] verfallen sein. Das sollen auch amman, puttel unnd die wirt, wa dis unnd andere unfuegen beschehen, bey iren aiden anzuzaigen schuldig sein.

Vnnd sonnderlich ob ainer vor den 4. tagen der vasten
ab ainem gutt kem, verbrunnt oder todt, so soll doch der
mist allweg dem gutt bleiben, sampt anderm, nach
des selben recht vnnd alten herkumen etc.

Vnnd soll der Winter schnitt dem der ab dem gut zeucht
oder seinen erben bleiben, vnnd sy davon die gebür des
gut bezalen, es werde dann mit ainem andern verdingt,

W… … vierer vnnd vittel zu pietten haben.

Item …
vie…
ni…
Zin…
vnnd villigen gepotten …
.10. ß h. vnnd schnitter alwegen vmb .10. ß h. vnnd biß
auff. 2. lb h. //. vnd wan er ain gmaindt scharren, würt man ain
stunde trummen, vnd so offt ainer außbleibt .2. ßl. 3. h. zu buos geben //.

Vnnd wellen pfleger vnnd hoffmaister, das den selbenn
gebotten, jeder menigclich gehorsam sein, vnnd weder
mit worten noch werckhen darwider thun soll, bey der
selben buß vnnd der herrschafft hoher straff etc.

War…
sein…

Die pfleger …
annemen der vier vnnd der gepittel, alßo mit ainander
pietten, das ire kainer aus der anndern allain bewegen
vnnd wissen, macht haben soll, dieselben gepott oder
verpott zu vernndtschlachen, es werde dann in ir aller
beywesen mit dem merern entschlagen etc.

Jtem pfleger unnd Hoffmaister verbietten auch hiemit ernnstlich, das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, dem andern [illegible] gemessen halb oder gantze gleser, oder andere [illegible] voll weins auß pringen, es soll auch niemants dasselbig gerauth [illegible] bey wol mag ainer dem andern zimlicher weiß an freuntlichen trunckh, souil iedem geliebt, unnd nit zu bringen bey .2. ß. straff. [illegible] trunckh aber noch [illegible] und das uberflussig trinckh hiemit abgeschafft sein soll bey 2 ß straff

Jtem das spilen ausserhalb aines hallers oder pfenings soll hiemit auch menigclich in unnd ausserhalb der gerichten verpotten sein, bey .2. ß. straff.

Jtem es soll auch niemandt, weder hie zu haußen noch ausserhalb der gerichten, kainen tantz anfahen noch anrichten, ausserhalb der oberkait vergunst, dann wer hieuber tantzen, hie unnd ausserhalb, so disem gericht zugehörig unnderworffen, unnd diß verpott ubergeen wurde, der ist darumb .2. ß. zu buß verfallen.

Jtem welcher oder welche sich furohin one vorwissen unnd bewilligen irer vatter unnd mutter, oder so die nit in leben irer nesten freundt, oder trager solcher verheiraten wurden, unnd also aigens willens zu verachtung irer eltern unnd freundt miteinand handlen sollten, dieselbigen alle sollen nit ein gelassen, sonnder der gerichten in allweg verwisen werden, darnach waiss sich menigclich zu verhalten.

Jtem pfleger unnd Hoffmaister verpietten auch ernstlich, das kain person, es seyen frawen oder man, jung oder alt, nit mer wie bißher beschehen, das nachts [illegible] singen, weder umb [illegible] noch [illegible], oder andere in kain weiß noch weg, dann welcher daruber diß verpott singen, oder andere unfuer anrichte bey tag oder nacht, der soll der herrschafft ain gnedige straff one [illegible] verfallen sein, Das soll auch ainem pettel unnd die [illegible], so die unnd andere unfuer beschehen, bey iren aiden anzuzaigen schuldig sein.

Alle die tennigen frembdt vnnd haimisch, so auch
die verpotten werden, vnnd an anndern ennden
vnnd orten treiben, dahin sy nit treiben sollen,
Desßgleichen wa iemandts vich auff den schinnen
oder an anndern orten, durch den pittel zuschaden
befunden werden, die sollen dem pittel von
jedem haupt. 6. d. pfanndtgelt zugeben schuldig sein,
oder sich mit ime, biß an sein wolbenuegen
vergleichen vnnd hieraus der oberkait sein straff
vorbehalten sein. ·/·

Wie Amman vnnd pittel gebietten mugen ·/·

Aber Amman vnnd gepittel sollen fur sich selbs, vnnd
ir jeder allain vnnd besonnder auch macht haben
in sachen ir ampt beruerendt zugebietten anfanngs
bey. 5. ß d., darnach bey. 10. ß d. vnnd bis sein
. 2. lb d., oder so hoch wie Innen die pfleger vnnd
hoffmaister jeder mals beuelhen werden.

mit Rath

Ob sich yemandts so schwerlich verwirht solcher zustraffen. ·/·

Es mocht sich auch yemandts in obgemeltem
oder anndern gebotten oder verbotten so verachtlich
oder freuenlich halten, so will ime ain Ersamer
Rath als die obern pfleger, alwegen vorbehalten
haben, denn vnnd die selben nach solchen vnnd
wertten an leib oder an gutt wie ain Rath
zu Rath wurdt zu straffen ·/·

Item es soll kainer mit den Juden nichtzit weder
zuschicken noch zuschaffen haben; weder mit
leihen noch andrem, in kainerlay weiß noch
weg; bey ainer herschafft ernstlicher straff, vnnd
verwirckhung aller seiner bestanndts gerechtigkait ·/·

Aines Raths vorbhalttnus:

Desgleichen will im ain Ersamer Rath, unnd die pfleger ietzo unnd hinnach alweg sein oberkait be=dingt unnd vorbehalten haben, in obgestimptem gebotten unnd verbotten, minderung, merung en=derung oder verkerung zethun, unnd anders newe gepott unnd verpott mer zuesetzen, unnd zumachen, wie sy zu ieden zeitten, nott nutz unnd gutt ansehen wirdet

Item wann sich hinfüro des Spitals underthon, ainer gegen ainem andern, begibt unnd bewilliget, sonnderlich den frembden, zu, in ainer bestimpten zeit zubezalen, Oder das durch die herren pfleger, hoffmaister, old ain amman zwischen zwayen, ain Teding gemacht wirdt, ainem auff ein bestimpte zeit zubezalen, unnd aber wie bewilligt, oder beteidingt, der ziel oder gelt nicht erlegt, Denselben soll die herrschafft und gericht so lanng verpotten sein, unnd darein nit mer kommen, unnd gelassen werden, biss er dem anndern, biss an sein benuegen ausricht. unnd bezalt hat, Ob er dann darüber inn der herschafft betretten, soll er fenngklich eingezogen, unnd biss er bezalt, nicht aussgelassen werden,

Hernach freuel vnnd straffenn vonn vnzüchtenn:

Lugen straffenn:

Wer dem anndern freuenlich liegen haist der geit zu büss zechen schilling haller

Mit wortt schmehenn

Wer den anndern mit wortten schmecht, als in freuenlich haist dieb, morder, mainaid. bosswicht ketzer, oder mit anndern dergleichen schmachworttenn beruert, der soll zu büss geben .3. lb d.

Vom raufften oder schlagen on waffen:

Wer dem anndern freuenlich raufft, oder onne waffen mit faisten schlecht, da kain blutruns oder lemung nachvolgt, der soll ain lb d zu büss gebenn,

Vom zuckhenn:

Item wer zu friden hausen, oder im etter dess gerichtszwangs, über jemandts ain messer oder ain schwert zuckt, oder sonnst ain gewaffnete hannd macht, vnnd das tut freuenlich, der soll der herrschafft zu büss geben .2. lb d.

Item wer dem anndern ain fliessende wunden schlecht der soll der herrschafft .5. lb d. zu strauff geben,

Item wer dem andern ain bain
schrotts wunden schlegt :c

Item wer dem anderen ain beinschrots wunden schlecht, der soll der herschafft 10 lb ₰ zu buss geben //

Was ain bainschrotts wund ist :c

Do soll für ain bainschrots wund geacht werden da die geschwornen artzet erkennen und sagen das dem geschedigten, bain auss den wunden genomen, oder gar abgewesen sey :c

Merung der frävels :c

Und ob ainem mer dann ain fleischwunde oder bainschrots wund gestochen gehawen, geschlagen, oder mer dann ain glidt verletzt, oder gelempt oder gar abgeschlagen wurde, so soll der frävel auch nach gestalt derselben verhandlung gemert und hocher gesprochen werden :c

Vom werffen :c

Wer frävenlich nach dem andern wirfft, es sey mit wassen, stainen, kugeln, kanndten, oder dergleichen stuckhen, er treffe oder fele, der soll von jedem wurff zu buss geben funff pfundt h. eer :c

Trifft ainer ander leutt :c

Ob ainer ain andern wurff trifft dann gegen dem er wirfft, der soll zu buss geben zehen lb ₰ :c

Vom freventlichem hainsuchen, oder verwartten:

\+

Item wer den anndern frävenlich hainsucht, im seinem hauß, oder verwarttet, unnd des versagt würdt, der soll der herrschafft zu buoß geben zechen pfundt haller, legt aber ain solcher fräuenliche handt an, der soll dartzu nach gestalt seiner verhandlung gebüeßt werdenn.

Meniglich soll beim aydt frid bitten:

Item es ist gesetzt, wann ain auffrüer oder empörung im dorff oder etter beschicht, zwischen einwonern oder auß leütten, mit wortten oder werckhen, so soll der amman, oder die haubtleüt, oder die vierer des dorffs welche darbey weren, oder dartzu kamen, oder so deren kainer darbey were, sonst menigklich, so darbey ist oder dartzu kumpt, beim aydt schuldig sein zum minsten mit wortten frid zubietten, unnd sollen macht haben, das soll fridbott an. 10. / 20. / 30. / 40. / oder mer gulden zusetzen, oder an leib oder an guot, wie sich nach gestalt einer jeden sachen not unnd guott ansicht.

Nitt vonn der sach zugan, biß frid gebottenn württ:

Es soll auch kainer von der sach gaun bey zechen pfundt h. buoß, so lanng biß vorhin fridt gebotten württ, damit grösser auffrüer vermitten pleib.

Vom fridenn zelobenn:

Mann soll auch fleiß thon, die parthyen dartzu zuhalten, das sy den friden loben.

Die ausleüt zu handthabenn Zum Rechtenn zu lobenn:

Vnnd sonnderlich, ob außleüt in der sach verwandt weren, soll iedermann vleyß thun, die selben in gelüpt zunemen, das sy der selben sach halben, wann sy ermant werden, vor Amman vnnd gericht zu Heidenhausen in recht erschainen, vnnd daselbst, wie Recht ist, recht nemen vnnd geben wollen.

Es soll gegenn meniglich frid sein:

Vnnd wann also den partheyen, oder sachen mit worten fridt gebotten wirtt, so sollen die partheyenn vnnd sunst menigklich, sy seyen bey der sach oder nit, schuldig sein, den friden zuhalten, als hetten sy alle den friden gelobt, bey der herrschafft ernnstlicher straff.

Wer fridt versagen oder nitt halten wirdt:

Wolt aber yemandts, dem also fridt gebotten wurdt, denselben versagen oder nit halten, der hanndlete frevenlich wort oder werck darwider, der soll zu buoß geben. 10. lb h. Vnnd ob er den friden brech, soll er nach erkanntnuß der herrschafft, am leib oder am gut, oder an in baiden stuckhen gestrafft werden.

Vonn dem vnfridsamen frevel nun vngfr,

Es soll auch menigclich, so darbey ist, oder dartzu kompt, sein best vermügen thun, die selbenn vnfridsamen zu friden zebringen.

Was man auch den selben unfridsamen ungestümen leiten tüt, one den todt, vnnd sich das kundtlich erfindt, daran frävelt vnnd verwirkt man nichts.

Vonn dem fridt brüch straffen oder schmechenn:

Vnnd sonnderlich: welcher den anderen vber den friden fräuenlich liegen haist, oder schmachwort zulegt, vnd sich das kuntlich erfindt, die selben wöll die herrschafft ernnstlich für fridbrüchig biessen vnnd straffenn.

Vmb wortt nit straich gebenn:

Vnnd ob schon ainer alsó mit fräuenlichen oder schmachworten angeschindt wurde, so sölle er dannocht dargegen kain fräuenliche gethaut bringen, vnnd vmb wortt nit straich geben, sonnder es der oberkeit klagen, welcher darüber fräuenlich hanndlet, den wölle die herrschafft auch für fridbrüchig biessen vnnd straffenn.

Zwifacher freuel:

Vnnd wer alsó obgeschribne freuel ainen oder mer begieng, im bad oder vor der schmidten, oder vor gericht, der sölle den verwürckten freuel zwifach bezalenn,

Was hierinn nit gesetzt ist:

Was vnnd wieuil aber stuckh vnnd artickel hierinn nit begriffen sein, darinn söll die straff vnnd büss, nach gestalt grössi vnnd schwäri derselbenn gesprochen werdenn.

Freuell zuberechtenn: ~

Vnnd sonnderlich ist der pfleger vnnd hoffmaister ernnstliche mainung, das nun hinfüro kain freuel oder vnrecht mer verzogen werden solle, sonnder sollen die amman vnnd büttel dieselben alwegen so erst es sein mag fürbringen vnnd berechtenn. ~

Vorbehaltenn: ~

Doch will Ime ain Ersamer Rath sampt dem pflegern vnnd hoffmaister, ietzo vnnd hinnach ewigclich vorbehaltenn habenn, hierinn minderung merung oder verkerung zuthun, nach gestalt der zeitt vnnd gelegenhait der sachen, wie sy gutt ansehen werdett: ~

Ordnung vnnd vnnderschidt am gericht zuhalten:

Die richter sollen gehorsamlich erscheinen

Item wie ain ieder richter, durch den geschwornen pittel auff des ammans beuelch, zum gericht gebotten württ, also soll er gehorsamlich erscheinen, dan welcher gar außbelib, vnnd vnhaimisch were, vnnd der pittel auff sein aydt sagte, er hett ime vnnder augen, oder in sein hauß verkundt, der soll .5. ß. ₰ zu bůß geben.

Es soll auch kain richter, so ime also gebotten württ, nit geuarlich außpleiben, oder aus dem dorff reitten oder gan, in treib dan geschafft nott darzu, doch soll er dasselb vorhin dem amman anzaigen, bey ainer herrschafft straff.

Ain halbe vr auffsetzen:

Vnnd auff welche stundt gericht gebotten würdt, so soll der pittel ain halbe loffende vr auffsetzen, vnnd welcher nit kompt, ehe die selb halb stundt durchlaufft, der soll drey pfenning in ain bix darzu verordnet zu bůß geben.

Der halb tail der richter soll nit sprechen,

Item alle dieweyl die richter nit vber den halbtail versamlet seyen, so soll das gericht nicht verpannen noch recht gesprochen werden, es geben dann baide parthyen solichs gietlich zu.

Ob mangel an den Richtern were:

Ob aber mangel oder gebruch an den richtern were, es beschehe von absterben oder außtrettung der geschwornen richter, so soll der Amman allwegen macht unnd gewalt haben, anndere erbar leüt aus der gmaindt, welche in dartzu gutt ansehen, durch den zettel berüeffen zelassen, dieselben sollen auch dasselbig gehorsamlich erschainen, unnd bey jren aiden, so sy der herrschafft schweren, in sollichen sachen, so für sy getragen werdenn, erkennen, unnd sprechen, was sy in jrem verstandt, mussen fürder Recht unnd zimlich sein ungeverlich.

Ob der Cleger nit zu Rechter zeitt erscheint:

Ob aber der Cleger onne Ehafft ursachen nitt zu Rechter zeit vor gericht erschine, so sollen die Richter auff ine zuwartten nit schuldig sein, unnd er dartzu .5. ß h zu buoß geben, so annderst die Richter, ee er erschaint, auffgestannden weren, Er soll auch hernach in seiner clag, nicht gehort werden, biß er dieselben buoß betzalt.

Ob der Anttwurtter nicht zu Rechter zeitt auff den Erstenn tag erscheint:

Wurde aber der antwurtter vor unnd ehe die richter auff, stunnden, nit vor gericht erschin, so soll er auch .5. ß h zu buoß geben, unnd nit destminder, auff des klegers anrüeffen im rechten, gegen dem ungehorsamen antwurtter fürgefaren werden, unnd soll mit urthel ain fürderlicher annderer Rechtstag gesetzt unnd dem antwurtter dartzu verkündt werdenn.

Ob der anntwurtter auff denn anndern Rechtstag nitt Erschin: C./

Kumpt der anntwurtter auff den anndern Rechtstag auch nit, soll er aber .5. ß h zu buß verfallen sein vnnd soll auff des klegers anrüeffen fürderlich der dritt Rechtstag mit vrtel erkhennt, vnnd dem antwurtter dartzu verkündt werden. C.

Ob der antwurtter auff den drittenn Rechtstag nitt erschin. C.

Ob der antwurtter auff den dritten Rechtstag auch nit erschin, so soll der cleger, in seiner clag offentlich gehört werden vor gericht, vnnd dem antwurtter durch den pittel zum drittenmal zu offner thür gerüefft werden, vnnd kumpt weder der antwurtter noch niemandt von seinet wegen, so soll der cleger am haupt Rechten laut seiner clag erkhent werden.

Kem aber der antwurtter, oder yemandt vonn seinet wegen auff den anndern oder dritten Rechts-tag für gericht, so soll er die auffgesetzten buß ausrichten vnnd dartzu dem cleger, so ver er ein gast wer, sein erlittnen costen vnnd schaden nach ziemlichen billichen dingen, vnnd der Richter erkantnuß ablegen, vnnd erst darnach in seiner antwurtt gehört werden. C. vnnd beschehen was Recht ist: C./

So ainer verpfendt wirtt:

Item wann ainer den andern verpfendt, so mag der so verpfendt hat, denen am wider zehenden tag oder in dem nechsten thaue darnach, vnnd den pittel erfordern, der soll mit im zu dem verpfendten gan vnnd pfandt erfordern, dem soll man pfandt nit versagen, sonnder allenthalb auffschliessen, wer das nit thon wolt, oder in daran verhindert der soll zu buss 2 lb verfallen sein, vnnd nicht destminder hernach die pfandt geben, oder die herrschafft wirtt in hoher straffen.

Vonn den fürsprechenn:

Item nun hinfür sollen Clager vnnd antwurtter, sy seyen frembdt oder haimisch, auch die herrschafft, welcher yeder thail seinem fürsprechen so im erlaubt wirtt, geben ain bemisch, so soll er der parthey, mit dem selben handel, biss zu end reden, es were dann, das der soll fürsprech etwan nit verhanden were, so mag die soll parthey, dieselben weyl wol ainen andern fürsprech nemen, der soll das soll on gelt gehorsam sein, vnnd im zugeschafft werden.

So aber ain vrtel geschoben wurdt:

So aber je ain vrtel gen memmingen, als das ober gericht, vnnd für die pfleger vnnd hofmaister dess spitals, dahin sy gehörnn, geschoben wurd, so soll yede parthey seinem fürsprechen von yedem gang in sonnder, so sy der sach halben gen memming thun muessen, geben 4 ß d, vnnd soll yede parthey dem Costen die vrtel zuuorlesen halb bezahlen.

Wie des pittels lon sey

Item welcher oder welche, es seyen der herrschafft gest oder
Innwoner, so yemandts für gericht bietten lassen, der
vnnd dieselben sollen dem pittel von ieder person be,,
sonnder, dero sy fürpietten lassen zu lon geben. 1. d,
fürpottgelt, vnnd wann gericht zesamen. 4. xr, vnnd
welcher hernach verlustig werde, soll dem pittel. 6. d
zugeben schuldig sein.

Wer ainer vrttel ain bedacht nimpt:

Item welcher tail ainer vrtel ain bedacht nimpt,
ob er die vrthel zu gut annemen, oder darvon
appellieren welle, der soll von stunden. 15. kreitzer
hinder ain gericht legen, vnnd appeliert er nicht,
so sollen ime die. 15. kreitzer widerumb werden, appeliert
aber ain parthey, darnach so soll sy zu. dem. 15. kreitzer
noch. 45. kreitzer erlegen, gewindt er die appelation,
so soll ime der gulden wider geben werden, verlürtt
er aber die appellation, so bleibt der gulden der herr,,
schafft, Deßgleichen so ain parthey im frösch stapff
appeliert, so soll sy als bald ain gulden hinder das
gericht legen, der soll ime so ferr er die appelation
gewindt wider werden, vnnd wan er die verlürtt
so soll der gulden der herrschafft pleiben.

Hernach volgt wie man ain gericht besetzen soll:

Item zum ersten so wellen die pfleger vnnd gott„ maister ainen amman, vnnd darnach so bestellen sy ainen pittel vnnd holzwartten, darnach so welt der amman den ersten richter, darnach welt der selb richter ainen andern richter, vnnd also welt ainer den andern fur vnnd fur, bis das iro zwelff erwelt werden, doch wan ain richter ainen welte, der der herrschafft nit gefellig were, so mugen sy in wol ainen andern haissen nennen vnd wellen,

Item darnach so verlist man vor ainer gantzen gemaind was zu seinen tagen komen ist den gerichtsatz vnnd ordnung, wie man sich dann des gerichts halten sol, mit pott vnnd verpott, vnnd allen notdurfftig sachen, auch laut des gericht zedels.

vorlesen

Item so nun der Aman Pittell vnnd Richter gemacht, vnnd erwelt sind, So wellen dann die Bauren zwen Vierer, auß den Soldnern, vnnd die Soldner wellen zwen Vierer auß dem Bauren, Dar„ nach so welt man zwen Hauptman, ainen auß den Baurn, den andern auß den Soldnern ./

Item darnach so dann der Gericht satz aller verlesen ist, So solt dann Jederman auff vnnd schwert, alles das Jhenig so jnen vorge„ lesen worden ist das wellen sy halten, getreulich vnnd unge„ uarlich, deß Bitten sy Jnen Gott zuhelffen ./.

Item Wann man Vierer wellen will, so sollen die Bauren zwen Vierer wellen, Vnder den Soldnern, Vnnd die Soldner sollen zwen erwellen Vnder den Bauren, Vnnd sollen zwen alt dabey bleyben, Vnnd dann alle Jhar sollen zwen Neue dabey bleiben, Vnnd welche Wellen werden, sollen die Wal anzaigen vor meinen Herren

Der Gericht Amman schwert Insunderheit

Ainen leyplichen Aid zu Gott dem Allmechtigen, ein gemainer gleicher Amman zu sein, dem Armen alls dem Reychen, dem frembden alls dem Heimischen, Vnnd meniglichem auff sein Anrueffen zu furderlichem rechten zuhelffen, Vnnd ob sich je ein Gericht Jnn ainer sach zu vrthailen spalten wurde, Vnnd die Vrthel auf den Amman keme, daz er zu dem ainen thail fallen Vnnd ein merer machen soll, Welches Jne auff sein gewissen, daz gerechtest zimlichest Vnnd best Jne bedunckht, Vnnd in solchem allain nie-mants zuuerschonen, auch nitt anzusehen weder miet noch gab, forcht, feindtschafft, freindtschafft, noch sunst ichzit anders, sunder allain das Göttlich recht, Vnnd wie er an seim letsten end, Vor dem strengen [illegible] antwurt geben wolle, Auch allen Gerichts [illegible], Vnd gleichen der Herrschafft [illegible], souil nötig ist zuuerschweigen, alles getreulich vnnd vngeuarlich

Die Richter schweren Insunderheit

[illegible] Aid zu Gott dem Allmechtigen, Gleich Gemain Richter zu sein, Vnnd so offt Jnen auch geschafft ein Amman zum Gericht gebotten wirt, on Verhinderung [illegible] gehor-samlich zuerscheinen, den partheyen ob sy zu fürsprechen

nemmen und erlangen, Ire sachen vleyssig und getreulich In
recht fürzutragen, Unnd und ein Jede sach, so rechtlich
für sy gebracht wirt, uff Clag Antwurt Rede, Widerrede
und alle fürgewendte Handlung, es sey geschrifftlich oder
Mündtlich, Lüt oder brieff, Zuerkennen und zusprechen,
was sy auf Ir gewissen erkennen und finden, recht ziemlich und
billich zusein, und Inn solichem allem nyemandts zuverschonen,
auch nit anzusehen weder miett noch gab, forcht feindt-
schafft freundtschafft, noch sunst Ichts anderes, sunder allein
das Göttlich recht, wie sy an Irem letsten ennden, Gott
darumb antwurt geben wellen, auch allen gerichts gehaim
bis uf not ist zuverschweigen, alles getreulich und unge-
uarlich/

Die Vierer deß Flecken
Schweren Insunderheit

Schwerent ayde zu Gott dem Allmechtigen, deß gemeinen Fleck-
ens Nutz und frommen zufürdern, und schaden zuwenden
und zu warnen, Es sey an wegen, an stegen, an fische
an holtz, an Wun an Wayd, an trib an tratt, oder anderm,
wie es namen hatt, nichtzit ausgenommen, alles nach Irem
besstenverstehn, und darynn niemandts zuverschonen, auch
nitt anzusehen weder miett noch gab, forcht feindtschafft
freundtschafft, noch Ichzit anderes, sunder allein die
Göttlich gerechtigkeit, Unnd wie sy Gott an Irem letsten
ende darumb antwurt geben wellen, alles getreulich
und ungeuarlich

Der Spittell Schwert
besunderheit

Ainen gelerten ayd, leyblich zu Gott dem allmechtigel
ein gemainer Flaischer Spittell zu sein, desz gerichts Jn allen
dem so Jme beuolhen ist vnd wirt, getrewlich zuuersehen,
vnnd ob von gerichtz wegen, ettwas vff Jne gedingt würde,
darJnn die recht lauter warhait zusagen vnd anzuzaigen
vnnd allen gehaim, so er am gericht, oder von der herrschafft
erfaret, souil not ist, zuuerschweigen. Item der Statt
des Spitals — holz weyer, vischgruben vnd Vischwasser, getrewlich
vnnd ernstlich zuhayen, zubeschirmen vnnd zubewaren
vnnd nyemants nichts dauon zuuerkhauffen, zuuergebe
zuuerschenckhen, noch hinnemen zulassen, weder standts
noch ligends, grüns noch dürr holz, hinderusz dann wie
Jme von den Pflegern vnd hofmaister des Spitals, zu Jeden
zeiten beuolhen wirt, sunder Jedermann den er Jnn holz
oder wassern zuschaden ergreifft oder vernymbt,
auch alls freuel vnnd vnrecht, so er Jnn dorff vnd etter
erfaret oder gewar wirt, den Pflegern desz Spitals oder
den Rauchherren anzaigen, vnd Jn beiden Stückhen, nie-
mands zuuerschonen, noch hinzugeben, vnd in solchem
nitt anzusehen, weder forcht gunst miett gab feindt-
schafft freundtschafft, noch sunst Ichzit anders, dann
allein die Gottlich gerechtigkait, alles nach seinem bessten
vermüg, getrewlich vnnd vngeuarlich.

Amman Richter Weibel vnd gebittell
desgleich die ganz gemeind, von mans
personen, jung vnd alt so zum verre-
ment gangen sindt auch denselbigen
schweren all gemeinlich,

Ir u Gelert ayd zu Gott dem Allmechtigen, mitt aufgebottnen
fingern, Burgermeister vnd Rauth zu Memmingen
als der herrschafft, auch Iren Pflegern vnd hofmaistern,
so sy zu jeden zeiten dazu verordnen werden, getrew
gehorsam vnnd gewertig zusein, Ire gebott vnd verbott
zuhalten, die herrschafft bey Iren herlichaiten oberkait
vnnd alten herkomen bleyben zulassen, vnd dabey helffen
handzuhaben, der herrschafft vnnd des gemainen flecken
nutz vnnd frommen zefürdern, vnnd schaden zuwenden
oder wo einer den nitt wenden möcht, alsdann zu
warnen, Es soll auch ein jeder die herrschafft vnnd
die Iren vnd die Iren vnnd den Iren zuversprechen steen
vmb all spruch vnnd forderung bey recht bleyben zu
lassen, nemlich die herrschafft nach lauth Irer frey-
heit, vnd die Ihenen so Iren vnd den Iren zuversprech-
steen, In den gerichten, darein sy gehörig, vnd dahin
sy von der herrschafft zu recht gestellt werden,
vnnd sy darüber nitt kainen frembden noch auss-
landischen gerichten, nitt bekomern, Es were dann
durch gebürlich rechtmessig appellation, alles getrew-
lich vnnd vngeuarlich, Amen

Item wer der Herrschafft Jetzo oder In viij tage den nechsten nicht Huldigt /

Vnnd welcher oder welche der herrschafft, Jetzo oder In viij tagen den nechsten so er anheim kumpt, oder von kranckheit wider aufstandt, nitt schwert, der soll sich diß gerichts nitt behelffen, auch niemandt aus den stadt nicht anders freundtlich, vnnd wo das von Ime auß keme so soll er disen flecken, vnnd alle gemainschafft darynn, ob er schon ein gutt verschafft hette, gar verwürckht haben vnnd in viij tagen darnach den flecken, mitt weib vnnd kindern raumen, darnach wisse sich menniglich Jetzo vnnd hinnach zuhalten vnnd zurichten kumen //

Aid

Als mir mit worten vorgelässen, vnnd Ich wol verstannden hab, Den will Ich geloben, vnnd dasselb halten, trewlich, vnnd vngefarlich Allsó bitt Ich mir Gott zehelffen./.

[illegible]

[illegible]